

Verbeugung vor den Beatles

Vincent Rocks begeisterten bei Loesmann auf der Heide

BENNINGHAUSEN ■ Gerade schwingen noch die Slide-Gitarren-Klänge von „Blackbird“ im Raum. Plötzlich glaubt man die typisch ätherischen Tonfolgen von Pink Floyd zu hören, bevor sich ganz klar „Eleanor Rigby“ herauskristallisiert, um dann übergangslos zu „Lucy in the sky“ zu wechseln.

Gesang) präsentiert der Vollblutmusiker aus München, der sich in der Vergangenheit in Lippstadt bereits viele Freunde gemacht hat. Auszüge seiner jüngsten CD mit dem Titel „My Beatles Songbook“. Und rockt wieder mal den Saal bei Loesmann auf der Heide in Benninghausen. Mit der Produktion habe

London, wo seinerzeit auch die „Pilzköpfe“ ihre Stimmen aufnehmen ließen. „Es sieht dort so aus, als habe sich seit damals nichts verändert“, erzählte Vincent, noch immer beeindruckt von diesem Erlebnis.

Der bodenständige Musiker, der bereits mit Größen wie Freddie Mercury

seiner Musik zu lauschen und gleichzeitig den Eintritt zu sparen, nimmt er mit Humor.

Die mitunter mutigen, in jedem Fall kreativen Arrangements von Vincent Rocks sind fast immer vom Blues-Rock gefärbt. Dennoch „vergewaltigt“ das Trio nicht einen einzigen Titel. Der Geist der Originale bleibt unangetastet, schwingt bei jedem Stück mit. Bassist Günther Gebauer unterstützt Paul Vincent auch gesanglich, Andreas Keller an den Drums trägt mit dazu bei, dass man draußen kaum glauben kann, dass hier nur drei Leute spielen.

An diesem Eindruck beteiligt ist sicher auch Uli Eisner, der am Mischpult sensibel immer auf den Punkt agiert und praktisch ein weiteres Bandmitglied darstellt. Die Musiker kommen nicht ohne drei Zugaben von der Bühne. Bei „Sunshine of your love“ von Cream gibt Andreas Keller mit ganzem Körperinsatz ein sensationelles Schlagzeug-Solo, das vom begeisterten Publikum lautstark honoriert wird. Mit „Hey Joe“ als Reggae-Version darf es dann auch mal Jimi Hendrix sein, bevor die Musiker sich mit „I'm a man“ von Steve Winwood endgültig verabschieden. Nicht ohne darauf hinzuweisen, dass man das Konzert einen Tag später in der Werkstatt noch einmal sehen könne.

„Lippstadt, we love you“, ruft Paul Vincent den Fans am Ende zu. Man nimmt es ihm gerne ab. ■ hewi



Längst ein alter Bekannter bei Loesmann auf der Heide: Paul Vincent. ■ Foto: Wissing

Man muss aber nicht unbedingt ein Fan der Beatles oder ein ausgesprochener Freund von Gitarrenmusik sein, um sich von Paul Vincent und seiner Band Vincent Rocks mitreißen zu lassen. Gemeinsam mit Andreas Keller (Drums) und Günther Gebauer (Bass und

er sich anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der berühmten Liverpools, selbst einen Traum erfüllt, erklärt Vincent seinem Publikum. Im vergangenen Jahr wurde die CD daher auch nirgendwo anders gemastert als in den legendären Abbey Road Studios in

(Queen), Sting, Roger Glover (Deep Purple), Chris Norman, Sheryl Crow und Udo Lindenberg zusammengearbeitet hat, kennt keinen Dünkel. Selbst die Tatsache, dass einige Gäste es angesichts der warmen Temperaturen vorziehen, draußen auf der Terrasse